Briefe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **7 (1981)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefe

LESERINNENBRIEF ZU NR. 9/81
In Ihrem Interview mit der Präsidentin der Partei "Stimme der Frau", äussert sich Silvia Berri auf die Frage nach dem Echo aus den Frauenorganisationen, zur Gründung der PSF wie folgt: "Wir wurden so gut wie ignoriert. Einzig die Radikalfeministinnen haben uns zu einem Gespräch eingeladen." Diese Behauptung kann ich nicht unwidersprochen lassen. Kurz nach Bekanntwerden der Parteigründung bat der Verein "Aktiver Staatsbürgerinnen" schriftlich um die Statuten, die auch umgehend zugestellt wurden. In der Vereinszeitung "Die Staatsbürgerin" (Nr. 7/8 '81) wurde in einem speziellen Artikel auf diese neue Frauenpartei hingewiesen. Ich selbst habe mich am 14. August während des ganzen Vormittags mit der PSF-Vertreterin Verena Grendelmeier über die neue Partei unterhalten - dies zur Information des schweizerischen Verbandes für Frauenrechte und des Vereins Aktiver Staatsbürgerinnen. Von einem Ignorieren kann also keine Rede sein.

Justine Tanner
Präsidentin des Vereins
Aktiver Staatsbürgerinnen
Mitglied des Zentralvorstandes des Schweiz. Verbandes für Frauenrecht

---

Liebe Frauen,
Zur letzten Nummer habe ich eine dringende Frage, nicht an die Redaktorinnen, sondern an die POCH-Frauen in unsern Reihen und an Brigitte Pfiffner: Wie war das nun wirklich mit der POCH-internen Diskussion und Abstimmung in Sachen AHV-Initiative?
jetzt will ich Euch doch einmal schreiben, dass mir die Emi je länger je besser gefällt. Die vorletzte Nummer über die "Schamgegend der Frauenfrage" vor allem fand ich gut in allen Belangen: Aufmachung, Thema, Auswahl der Artikel etc. etc. Ich fühlte mich angesprochen, unterhalten, zum Denken angeregt. Tanke für de Chrampf!
Wie Brigitte bin ich der Meinung, dass wir heute unmöglich ein tieferes Rentenalter für Frauen fordern können als für Männer, und ich finde daher die Initiative ziemlich daneben. Dies habe ich den beiden Männern, die kürzlich bei uns Unterschriften sammelten, auch deutsch und deutlich gesagt, was bei ihnen einen unheimlichen Frust ausgelöst hat. Es seien die Frauen in der POCH gewesen, die auf dem Unterschied bestanden hätten, haben sie mir erklärt, und mir die Diskussionen und Argumente geschildert, die Verschiebung der Entscheidung, und wie die Frauen auch nach der Abstimmung über Gleiche Rechte auf ihrer Meinung bestanden hätten und damit durchgedrungen seien.
Und nun schreibt Brigitte zu diesem Punkt: "Leider hat sich die Frauenkommission vergeblich um eine entsprechende Verbesserung des Initiativtextes bemüht." Was stimmt nun?
Hat Brigitte einfach angenommen, es sei so? (Wie auch bis zu oben erwähntem Gespräch), oder wurde sie von POCH-Frauen falsch informiert? Oder haben jene beiden Männer das Blaue vom Himmel herunter gelogen?
Es ist mir wichtig, dass dies irgendwie klargestellt wird, denn unter Umständen muss die Diskussion über dieses grundsätzliche Thema wieder und wieder geführt werden, nämlich: Wie klar und konsequent können und wollen wir uns hinter die Forderung nach gleichen Rechten stellen? Meiner Meinung nach gibt es nur g l e i c h e Rechte und keine gleicheren.

Herzliche Grüsse Annerägi

Liebe Annerägi,

zu den Gründen, die uns veranlasst haben, den Altersunterschied beim Rentenalter beizubehalten, verweise ich Dich auf den Artikel in der Letzten Nummer der Emanzipation.
Woher Brigitte die Information hat, die Frauen der POCH Frauenkommission seien einfach übergangen worden, weiss ich nicht, aber auf jeden Fall war es eine Falschinformation. Sicher gab es in der Partei verschiedene Ansichten bezüglich Altersunterschied. Aber die Meinungsverschiedenheiten gab es sowohl bei den Frauen, wie bei den Männern. Letztlich waren nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen mehrheitlich dafür, dass das niedrigere Rentenalter für Frauen beibehalten werden sollte.

Christine Stingelin

Männer! Bewegt euch! (Nr. 9/81)

Frauen, ich fühle mich von Eurer Diskussion nicht betroffen. Ihr kommt mir erhaben vor, die Männer aus Euren Erfahrungen sind allesamt Beziehungsstümper, auf die Ihr herunterschaut. Wenn's mal eine Ausnahme gibt, ja dann ...; "es gibt doch solche mit einem gewissen Bewusstsein." Wie interessant! Also Ihr habt das Bewusstsein und könnt nie unter seine Ebene absinken oder sogar absacken, die Männer haben allerhöchstens ein "gewisses' Bewusstsein, welches niemals an das Eure heranreichen kann. Hier die Welt der fortschrittlichen, der sogar schon emanzipierten Frauen, dort die Welt der rückständigen Männer, die zu Emanzipation gezwungen werden müssen, und wenn es Sanktionen braucht dazu "wie draussen".
Es gibt in meiner Umgebung Männer, die in Bewegung sind. Und es gibt Austausch, gegenseitige Hilfe, es gibt das Wissen um Hilfebedürftigkeit - bei Frauen und bei Männern.

Hanni Stähli, 36 j.

INHALT

Ist unsere Sprache sexistisch?	S. 3
Nationales	S. 7
Filme von Frauen: Jutta Brückner und Margarethe von Trotta	S. 8
magazin	S. 10
Denk-Kurs-Wochenende	S. 12
Linolschnitte von Silvia Hüsler	S. 14
all about sex... Zur Revision des Sexualstrafrechts	S. 16
Fanny Lewald	S. 18
Nationale Anti-Gewaltwoche	S. 20
Tourismus - ein Beitrag zur Völkerverständigung	S. 22
Gewöhnliche Gewalt - Asiatinnen im Frauenhaus	S. 24
OFRA Prozess: 14.1.1982	S. 25

Die nächste Nummer erscheint anfangs Februar 1982. Redaktionsschluss Mitte Januar. Beiträge - wenn möglich nicht handgeschrieben - bitte an: Edith Stebler, Hübeliweg 23, 4600 Olten.

IMPRESSUM

EMANZIPATION
Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10 mal im Jahr
Abbonnementspreis 1982: Fr. 20.--
Einzelpreis: Fr. 2.50
Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion:
Anita Fetz, Veronica Schaller, Marlene Staeger, Edith Stebler, Christine Stingelin

Ständige Mitarbeiterinnen
Ruth Marx, Silvia Stalder

Lay-out: Anna Dysli, Madeleine Hunziker (Illustrationen), Claudia Niederberger, Veronica Schaller

Versand: Anita Fetz und Veronica Schaller

Administration: : Ica Duursema

Satz: WTS - Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Titelblatt: Veronica Schaller